

45. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV und SWB (AAD)

Termin: 22.09.2022, 14:00 – 16:30 Uhr, virtuelles Treffen

Teilnehmer*innen

Dr. Arno Barnert, HAAB Weimar
Dr. Barbara Block, VZG Göttingen
Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel
Sabine Brüggemann, GWLB Hannover
Andrea Diedrich, VZG Göttingen
Stefan Duhr, SBB-PK Berlin
Julia Eisenhut, UB Rostock
Karina Falk, HAAB Weimar
Prof. Dr. Thomas Fuchs, UB Leipzig
Dr. Dietrich Hakelberg, FB Gotha
Andrea Herzig, UB Rostock
Silke Horny, BSZ Baden-Württemberg
Teresa Kilian, ThULB Jena
Dr. Julia Knödler, ULB Halle
Jana Kocourek, SLUB Dresden
Petra Kunze, ThULB Jena
Cordula Kretschmer, SUB Hamburg
Karsten Labahn, UB Rostock
Dr. Anne Liewert, SUB Hamburg
Katja Lorenz, HAAB Weimar
Odette Mehnert, ZLB Berlin
Ulrike Mehringer, UB Tübingen
Julia Neumann, VZG Göttingen
Karsten Otte, SUB Göttingen
Evelyn Pätzold, FB Gotha
Elke Pophanken, ULB Münster/HBZ
Nicole Rätzel, ULB Halle
Isabelle Reichherzer, HAAB Weimar
Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin
Luisa Schmidt, ULB Halle
Kristina Stöbener, UB Tübingen
Rebecca Vetter, HAAB Weimar
Dirk Ziemmeck, SBB-PK Berlin

Entschuldigt:

Brigitte Becker-Ebenau, HAAB Weimar (ab Ende 2022 im Ruhestand);
Dr. Hartmut Beyer, HAB Wolfenbüttel; Annett Carius-Kiehne, HAAB Weimar;
Dr. Petra Feuerstein-Herz, HAB Wolfenbüttel (im Ruhestand);
Dr. Christian Herrmann, WLB Stuttgart; Dana Lämmerhirt, UB Leipzig;
Andrea Richter, ULB Halle (ab Ende 2022 im Ruhestand)

Fehlend:

Dr. Christian Fieseler, SUB Göttingen; Claudia Frank, ULB Halle;
Olga Lachenmeier, UB Erfurt; Christiane Michaelis, UB Rostock;
Antje Seemann, ThULB Jena; Anke Seifert, FB Gotha;
Matthias Wehry, GWLB Hannover; Dr. Katrin Ott, UB Erfurt;
Dr. Annika Stello, BLB Karlsruhe

Vorsitz: Dr. Arno Barnert

Protokoll: Isabelle Reichherzer

Tagesordnung

1. Begrüßung, Organisatorisches, Turnus AAD-Vorsitz
2. Bericht Arbeitskreis Katalogisierungspraxis
3. Bericht AG Alte Drucke beim STA (u.a. Arbeit an RDA-/DACH-Erschließungshandbuch)
4. Bericht AG Provenienzerschließung beim STA (u.a. Stand MARC Proposal, Sammlungsnormsätze, T-PRO, Fortbildungen) + dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung + Thema Migration Provenienz-Altdaten
5. Bericht/Fragen an Verbundzentralen (u.a. Beteiligung AAD an geplanter AG beim GND-Ausschuss zum Thema AAD-Gattungsbegriffe; Frage nach dem Stand/Zeitraumen der Migration der Daten aus IKAR in K10plus)
6. Im Fokus: Sammlungserschließung und Erfassungshilfe EH-W-11 (auch im Hinblick auf Weiterführung der VD)
7. Erfassung typografischer Eigenschaften Alter Drucke
8. Einbanderschließung + Erfassung von Druckermarken/Buchschmuck

TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches, Turnus AAD-Vorsitz

Herr Barnert begrüßt alle Teilnehmer*innen.

Die Sitzung findet rein virtuell statt. Herr Barnert plädiert jedoch dafür, die AAD-Sitzungen zumindest hybrid anzubieten, da im persönlichen Austausch gemeinsam Ideen entwickelt und auch andere Häuser kennengelernt werden können. Die Option für Präsenztermine sollte erhalten bleiben.

Der Termin im ersten Halbjahr 2022 musste pandemiebedingt und aufgrund einer außergewöhnlichen Projektdichte in der HAAB Weimar (mehrere Ausstellungseröffnungen, Großerwerbungen) entfallen.

Herr Barnert schlägt vor, den turnusmäßigen Wechsel des AAD-Vorsitzes von zwei Jahren auf ein Jahr abzuändern. Durch die Beteiligung des SWB-Verbundes sind inzwischen 18 Bibliotheken in der AAD vertreten, sodass der Turnus des AAD-Vorsitzes angepasst werden könnte. Der Vorschlag wird von den Sitzungsteilnehmenden einstimmig angenommen.

Die HAAB Weimar hat noch bis Ende 2022 den Vorsitz inne. 2023 geht dieser für ein Jahr an die SLUB Dresden über. Den stellvertretenden Vorsitz übernimmt die FB Gotha.

Das AAD-Wiki-Team war 2022 sehr aktiv. Herr Barnert sichert weiterhin die aktive Unterstützung im Redaktionsteam durch die HAAB Weimar zu.
Das Protokoll der letzten Sitzung vom 06.12.2021 ist genehmigt.

TOP 2: Bericht Arbeitskreis Katalogisierungspraxis (Herr Boveland)

Herr Boveland fasst die Ergebnisse des letzten Arbeitskreistreffens vom 6.9.2022 zusammen. Drei größere Themenkomplexe standen dabei im Fokus: Druckvarianten, Signaturformeln und typografische Informationen.

Druckvarianten

Der [Empfehlung der AG Alte Drucke beim Standardisierungsausschusses](#) zufolge gehören alle Exemplare, die von demselben Satz stammen, zu derselben Manifestation. Davon abzugrenzen sind Druckvarianten.

Hier gilt es abzuwägen, wie tief eine Beschreibung von Varianten im Verbundkatalog erfolgen kann. Der Arbeitskreis spricht sich dafür aus, nicht wie im VD17 für jede Variante eine neue Aufnahme anzulegen, sondern nur für einen Neusatz. Dies zu erkennen, ist jedoch nicht einfach.

Erfassung von Signaturformeln

In den Verbundsystemen können keine hoch- und tiefgestellten Zeichen (Ziffern und Buchstaben) wiedergegeben werden. Zudem kommt erschwerend hinzu, dass die Daten so erfasst werden müssen, dass sie im Datenaustausch richtig nachgenutzt werden können. Deshalb sollte es nicht nur eine K10plus-spezifische, sondern eine DACH-weite Lösung auf die Fragen zur Erfassung der Signaturformeln geben. Hierzu ist allerdings ein langwieriger Entscheidungsprozess zu erwarten.

Typografische Informationen/Merkmale

Die typografische Gestaltung spielt in der bibliografischen Beschreibung bisher keine Rolle. Es gibt bereits Überlegungen, wie diese sichtbar gemacht werden kann.
(Anm.: Ausführlichere Informationen s. TOP 7)

Verschiedenes

Es wurden bei dem Treffen keine Änderungswünsche bezüglich der Wiki-Seiten des Arbeitskreises vorgebracht.

Herr Barnert weist abschließend auf die interessanten Themensammlungen des Arbeitskreises auf den AAD-Seiten hin, die sehr wichtige Informationen und Links enthalten.

TOP 3: Bericht AG Alte Drucke beim STA (Herr Boveland)

Die Arbeit der AG Alte Drucke beim Standardisierungsausschuss (STA) stand ganz im Zeichen des Umstiegs auf die neuen RDA. Inhaltlich hat sich im Bereich Alte Drucke nichts geändert, dafür aber die Struktur der Präsentation im neuen RDA Toolkit. Hauptaugenmerk lag somit auf der Arbeit am RDA-Erschließungshandbuch auf Grundlage des Original-RDA Toolkits. In diesem Zusammenhang wurden alle Elemente beschrieben, für die Sonderregeln im Bereich Alte Drucke existieren.

Die bisherigen RDA-Regeln für Umfangsangaben führen bei alten Drucken zu sehr langen und schwer verständlichen Angaben. Deshalb wird eine Vereinfachung bei der Erfassung angestrebt. Die neuen Regelungen für die Umfangsangabe bei Alten Drucken basieren dabei auf den DCRMR, Extant of Manifestation (<https://bsc.rbms.info/DCRMR/phys-desc/Extent-of-manifestation/>) und wurden für den DACH-Bereich angepasst. Künftig werden ungezählte Seiten bzw. Blätter wieder in eckigen Klammern erfasst.

Die Elementbeschreibung für Alte Drucke wird im Oktober 2022 fertig sein und kann im ersten Release (März 2023) einfließen und veröffentlicht werden.

Bis dahin ist es nicht möglich, Einsicht in das Erschließungshandbuch zu nehmen. Die DNB ist noch dabei, entsprechende Layouts zu entwickeln, die aber noch nicht öffentlich sichtbar sind.

TOP 4: Bericht AG Provenienzerschließung beim STA + dbv-Kommission Provenienzerschließung (Frau Scheibe) + Migration der Altdaten

AG Provenienzerschließung beim STA

Frau Scheibe gibt einen Überblick über die einzelnen Tätigkeitsfelder/Arbeitspakete der AG Provenienzerschließung beim Standardisierungsausschuss (STA).

MARC Proposal

In der Arbeitsgruppe zu Arbeitspaket 2 „MARC Discussion Paper“ wurde das Diskussionspapier „[Defining a Field for Standardized Provenance Information in the MARC 21 Bibliographic, Holdings, and Authority Formats](#)“ erarbeitet und bei der Library of Congress für die Diskussion bei den Treffen des MARC Advisory Committee Ende Juni 2022 eingereicht. Das Papier verfolgt im Wesentlichen folgende Zielrichtung:

Für die Provenienzerschließung stand bisher das textbasierte Fußnotenfeld [561 \(„Ownership and Custodial History“\)](#) zur Verfügung. Es wird ein neues, datenorientiertes MARC-Feld 361 mit dem Namen „Provenance Information“ beantragt, das sich an die GND anbinden lässt. Für die Entwicklung des Feldes diente das K10plus-Feld 9100 „Provenienzangaben“ als Vorbild.

Das MARC Discussion Paper wurde vom MARC Advisory Committee insgesamt positiv aufgenommen. Bis November 2022 erfolgt eine Überarbeitung des Discussion Papers zu einem MARC Proposal, das für die Vorlage bei den Sitzungen des MARC Advisory Committee

im Januar 2023 eingereicht werden soll. Falls der Antrag dort bewilligt wird, kann das neue Feld 361 im Mai 2023 im Update zur MARC-Dokumentation veröffentlicht und ab dem Sommer 2023 implementiert werden.

Herr Hakelberg ergänzt, dass die Überarbeitung des Papiers u.a. darin besteht, die bisherige Fassung unter Berücksichtigung der Kommentare zu kürzen und bezüglich der Beispiele/Terminologie stärker auf Internationalität zu achten. Deshalb sollen englische Thesaurusbegriffe für die Provenienzerschließung sowie englische und amerikanische Titelaufnahmen als MARC-Erschließungsbeispiele ergänzt werden.

Thesaurus für Provenienzbegriffe (T-PRO)

Der T-PRO wird in Kooperation mit dem Projekt Multilinguale Crosskonkordanzen zur GND / GND-mul als Teilprojekt dort angesiedelt. Auf diese Weise kann das Mapping zwischen GND und T-PRO realisiert werden.

Ein erstes Gespräch mit der VZG zu den Möglichkeiten eines Datenangebotes via DANTE wurde bereits geführt. Das Angebot soll relativ zeitnah fertig sein.

Die Erstellung von jeweils eindeutigen URIs für die T-PRO-Deskriptoren über das ProvenienzWiki ist in Arbeit.

Sammlungen

Die Erfassung von Werknormsätzen (Tu-Sätzen) für Sammlungen auf Grundlage der [Empfehlungen der dbv-Kommission zu Sammlungen in der Provenienzerschließung](#) hat sich als sehr geeignetes Erschließungsmodell etabliert.

Die neue Erfassungshilfe [EH-W-11](#) sieht keine Erfassung und Verwendung von Sammlungsnormsätzen in der Sacherschließung mehr vor. Diese Entscheidung ist sehr diskussionswürdig. Es sollte versucht werden, die Inhalterschließung wieder für diesen Bereich zu gewinnen und die Nachnutzung der Sammlungsnormsätze zuzulassen.

Mit Vertretern/-innen der Fachgruppe Erschließung beim Standardisierungsausschuss wurde ein Gespräch zu Sammlungsnormsätzen und Provenienzerschließung geführt. Aufgrund der vorhandenen Kompetenzen in der AG, der zunehmenden Bedeutung von Sammlungsnormsätzen in der Provenienzerschließung und der eventuell anstehenden Bereinigungsarbeiten (Hinweissätze, Kollision von Tu- und Tb-Sätzen) kam die Idee auf, ggf. eine GND-Agentur für Provenienznormsätze einzurichten. Dies wäre personell aber sehr schwierig umzusetzen.

Ein weiteres Arbeitspaket ist geplant. Es geht dabei um die Abstimmung der Bedarfe in der Provenienzerschließung in den Verbundsystemen, die nicht PICA-basiert sind und somit keine strukturierten Felder für Provenienzdaten zur Verfügung stellen. In der HU und FU Berlin besteht grundsätzlich Interesse, an diesem Arbeitspaket mitzuwirken. Welche Modelle sind jedoch nachhaltig? (Identnummern).

dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung

Fortbildungsangebote

Zum ersten Mal fand von April bis Juni 2022 in Berlin ein Zertifikatslehrgang (Drei Module zu je zwei Tagen) speziell zur bibliothekarischen Provenienzforschung statt.

Die Resonanz war sehr gut, daher wird der für 2023 (Termine: 24./25. April; 11./12. Mai; 29./30. Juni) geplante Zertifikatslehrgang ähnlich aufgebaut sein. Nur die Praxisteile sollen noch erhöht werden.

Am 1.12.2022 bietet Frau Scheibe eine Webex-Schulung für max. 25 Personen zum Thema „Provenienzerschließung in der Praxis im K10plus“ an. Es wird dabei vor allem um die Erfassung in Feld 9100 gehen. Eine Einladung folgt im AAD-Wiki.

LUKIDA-Projekt

Geplant ist ein eigenes Discovery-System für eine verbundübergreifende Provenienzrecherche. Dazu müssen die Daten anderer Verbünde in die Indices integriert werden. Generell sind Überlegungen zur Indexierung von Provenienzdaten notwendig. Vorerst soll aber das MARC-Proposal abgewartet werden.

Migration der Altdaten

Die Bibliotheken, die sich mit der Migration der Altdaten bereits näher befasst haben, informieren über ihren derzeitigen Arbeitsstand.

Frau Scheibe berichtet, dass in der Stabi Berlin die Bearbeitung der lokalen Normdaten (Körperschaften ausgenommen) begonnen hat. Es fehlt noch ungefähr die Hälfte der Normdatensätze, die mit der GND abgeglichen werden müssen.

Frau Falk gibt bekannt, dass die Migration der Altdaten in der HAAB Weimar seit 16.9.2022 abgeschlossen ist. Es sind ca. 185.600 Datensätze maschinell umgesetzt worden. Zuvor erfolgten umfangreiche Tests und Nachbesserungen nach dem ersten Probelauf. Alle Daten wurden durch einen Abrufcode markiert und die alten Provenienzketten in Feld 4802 weiterhin verfügbar gehalten. Dies erleichtert die Nachprüfung bei etwaigen Unstimmigkeiten. Bestimmte Aspekte konnten bei der maschinellen Umsetzung nicht berücksichtigt werden. Eine Lösung für diese Fälle muss hausintern noch diskutiert werden.

In der UB Rostock hat man die Datenabzüge von der VZG erhalten. Die Vorbereitung der Migration muss allerdings, so merkt Herr Labahn an, zurückgestellt werden.

Herr Boveland informiert darüber, dass man in der HAB Wolfenbüttel mit den Vorbereitungen der Migration begonnen hat. Der GND-Abgleich der Td-Sätze ist erfolgt. 7.000 Td-Sätze wurden bearbeitet, zu denen es noch keine GND-Sätze gab. Außerdem wurden bereits Provenienzbegriffe innerhalb der Ketten abgeglichen und korrigiert. Die Erschließung auf Exemplarebene ist damit abgeschlossen, sodass ein Wechsel auf die bibliografische Ebene (Feld 9100) erfolgen kann.

Frau Diedrich (VZG) bestätigt, dass das Programm, das für die Migration der Weimarer Provenienzdaten eingesetzt wurde, im Kern (ggf. mit gewissen Nachbesserungen) nachgenutzt werden kann. Die VZG ist allerdings auf Zuarbeit angewiesen: Bibliotheken, die an der Migration interessiert sind, müssen vorab eine Konkordanz „Provenienzeintrag – GND-Nummer“ erstellen und an die VZG übermitteln bzw., wenn lokale Normdaten vorliegen, diese mit den zugehörigen GND-Nummern versehen.

Frau Scheibe regt zusätzlich an, das Skript für den Excel-Export aus PICA für die Felder 9100 und 4278 anzupassen, da das bisherige Skript sehr stark von den Exemplardaten ausgeht. Die in der Provenienz- und Einbanderschließung verwendeten Felder weisen aber eine aufwendige Unterfeldstruktur auf, deren Export erleichtert werden sollte. Frau Block wird diesen Wunsch an Frau Hachmann weiterleiten.

TOP 5: Bericht/Fragen an Verbundzentralen (Frau Block, Frau Diedrich, Frau Neumann, Frau Horny)

AG Gattungsbegriffe

Die AG zum Thema AAD-Gattungsbegriffe beim GND-Ausschuss ist noch nicht richtig besetzt. Die Arbeit konnte deshalb noch nicht beginnen. Die Zielsetzung der geplanten AG ist es, ein Mapping der AAD-Gattungsbegriffe zur GND durchzuführen.

Herr Barnert betont die Bedeutung des Vorhabens und plädiert dafür, als AAD das Interesse hierzu zu unterstreichen. Es wäre beispielsweise die Anbindung des Arbeitspakets als Teilprojekt innerhalb des Projekts GND-mul denkbar. Dies könnte gegebenenfalls mit Unterstützung des AK Katalogisierungspraxis und weiterer Mitglieder der AAD erfolgen. Herr Boveland hat im Vorfeld bereits seine Unterstützung zugesichert.

Frau Scheibe und Frau Block werden sich über die Erfahrungen mit dem Projekt GND-mul und die dortige Anbindung des geplanten GND-Mappings der AAD-Gattungsbegriffe austauschen.

VD16

Der BVB kann weiterhin keinen korrekten MARC-Abzug liefern. D.h., die Daten sind auf dem Stand von vor Einführung des K10plus.

VD17

Das VD17 läuft in Routine.

VD18

Im VD18 wurden 2022 zwei Gesamtabzüge des BVB eingespielt. Im nächsten Schritt müssen monatliche Einspielungen für die BVB-Masteraufnahmen eingerichtet werden. Da die BSB für Digitalisate keine gesonderten Aufnahmen anlegt, sondern die Angabe hierzu nur innerhalb der Printaufnahme erfolgt, müssen für den K10plus zu diesen Aufnahmen O-Sätze generiert werden.

VD Lied

Die Migration ist in Vorbereitung.

IKAR

Die IKAR-Masteraufnahmen sollen in den K10plus eingespielt werden. Bei älteren Aufnahmen wird es bibliotheksspezifische Einspielungen mit Exemplarsätzen geben. Die IKAR-Datenbank besteht zu rund 70 Prozent aus Konversionsaufnahmen. Insgesamt ist die Datenlage sehr heterogen. Die Umsetzung ist konkret in Arbeit und soll für die Altdaten über das Feld 0599 gesteuert werden. Die VZG plant, die Migration bis Ende 2022 zu realisieren. Ziel ist es, wöchentliche Einspielungen und Updates der Masteraufnahmen anzubieten.

Verschiedenes

Die GVK-Umlenkungen für Alte Drucke bis 1850 mit Bestand von AAD-Bibliotheken wurden im 1. Quartal 2022 bearbeitet. Dazu fand am 11.01.2022 eine Webkonferenz statt.

Änderungen bezüglich des Felds 2275 \$A: Quelle des Fingerprints

In diesem Feld wurde bisher die Quelle des Fingerprints in Form einer selbstgewählten Bibliotheksbezeichnung erfasst. Bei der Lieferung an den WorldCat führte dies aber mitunter zu Problemen. Aus diesem Grund ist geplant, die Erfassung des Unterfeldes im K10plus umzustellen (Unterfeld wiederholbar, Verwendung des ISILs der Bibliothek). Die bereits vorhandenen Feldinhalte sollen von den Verbundzentralen per Programm umgesetzt werden. Der Zeitpunkt, an dem die Erfassung geändert bzw. die bereits vorhandenen Feldinhalte maschinell umgesetzt werden, steht noch nicht fest.

TOP 6: Im Fokus: Sammlungserschließung und Erfassungshilfe EH-W-11 (auch im Hinblick auf Weiterführung der VD)

Sammlungserschließung

Herr Barnert berichtet, dass in der HAAB Weimar Sammlungsnormsätze und Werknormsätze stärker in den Fokus gerückt sind. Die historische Sammlungsüberlieferung lässt sich auf diese Weise zugänglich machen. Da durch die neue Erfassungshilfe EH-W-11 in der Inhaltserschließung nun aber keine Sammlungsnormsätze mehr verwendet werden dürfen, ist es beispielsweise nicht möglich, die kürzlich erschienene Monografie zur Goethenachlassbibliothek mit der Sammlung zur Nachlassbibliothek Johann Wolfgang von Goethes (rund 8.000 Datensätze) in Zusammenhang zu bringen. Herr Barnert sieht es als Aufgabe der AAD, sich durch eine Stellungnahme hier klar zu positionieren.

Frau Scheibe ergänzt, dass zwar die Sammlungsempfehlungen der dbv-Kommission mit der DNB abgestimmt waren, aber keine Beteiligung an der Erfassungshilfe stattgefunden hat. Sie rät, die Überarbeitung der RSWK abzuwarten und zwischenzeitlich im Rahmen der Provenienzerschließung Sammlungsnormsätze anzulegen. Auf diese Weise könnte man deutlich machen, wie wichtig und bedeutsam diese Art von Normsätzen ist.

Herr Hakelberg erläutert, dass von den Mitgliedern der AG Provenienzerschließung Fragen zur EH-W-11 formuliert und an die Fachgruppe Erschließung weitergeleitet wurden. Der Entscheidung, Sammlungsnormsätze in der Sacherschließung nicht mehr zu verwenden, liegt ein Gremienbeschluss auf Grundlage der Empfehlung des Expertenteams "RDA-Anwendung für die verbale Inhalterschließung" (RAVI) zugrunde.

In der GND vorhandene Tb1e-Sätze (sog. Hinweissätze) sollen bis Ende 2022 komplett aus der GND verschwinden. Dazu werden maschinell neue Sammlungsnormsätze auf einem niedrigen Level erstellt. Diese müssen perspektivisch nachbearbeitet werden. In der AG Provenienzerschließung sollen Praxisempfehlungen für den Umgang mit Tb-Sätzen, die oftmals in Konkurrenz zu Tu-Sätzen stehen, erarbeitet werden.

Herr Barnert macht den Vorschlag, eine AAD-Wiki-Seite zur Sammlungserschließung anzulegen.

Weiterführung der VDs

Herr Barnert weist auf einen ZfBB-Beitrag¹ hin, der Kriterien, unter welchen Bedingungen DFG-Anträge für die Weiterführung der VDs gestellt werden können, enthält. Eine sammlungsorientierte Konzeption und damit GND-Sammlungsnormsätze sind dabei von zentraler Bedeutung.

Frau Scheibe, die an dem Beitrag beteiligt war, führt aus, dass im Vorfeld Gespräche mit der Forschung und der Praxis stattgefunden haben. Dabei wurde erörtert, warum eine Sammlung forschungsrelevant ist. Der Nachweis der *gesamten* Sammlung (nicht nur Spitzenstücke oder Unika) sollte im Vordergrund stehen, um auch kleinere Bibliotheken mit bedeutenden Beständen einbeziehen zu können. Es gibt keine spezielle Förderlinie. Die vier Leitbibliotheken für die drei VDs müssen sich darüber verständigen, wie es technisch weitergehen soll, bspw. durch eine gemeinsame Oberfläche mit geeigneten Suchstrategien, etc.

TOP 7: Erfassung typografischer Eigenschaften Alter Drucke (Herr Boveland)

Herr Boveland hat eine Präsentation zum Thema „Erfassung typografischer Informationen“ vorbereitet, die während der Sitzung gezeigt wird.

Sie beinhaltet u.a. eine Definition zur Typografie, eine Abgrenzung von makrotypografischen (z.B. Druckfarbe, Bedruckstoff, Seitengestaltung) bzw. mikrotypografischen Informationen und Unterscheidungskriterien für die vier gebrochenen Schriftgattungen Textura, Rotunda, Bastarda und Fraktur. Ebenso werden Vorschläge für ein Erfassungsschema von Textschriften unter Berücksichtigung der Kategorien Schriftgattung, Vorkommen im Text, Name der Textschrift, Schriftgröße und Farbigkeit vorgestellt sowie anhand ausgewählter Beispiele erläutert.

¹ Rundgespräche zur Zukunft der nationalbibliographischen Verzeichnisse (VD) Bericht der veranstaltenden VD17-Trägerbibliotheken (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Bayerische Staatsbibliothek München, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. In: ZfBB, Jahrgang 69 (2022), Heft 1/2, Seite 82-91

Herr Boveland führt aus, dass das Erscheinungsbild eines Druckes weitgehend unbekannt und nur für Inkunabeln gut erforscht ist. Da es sich um forschungsrelevante Daten handelt, ist die Erfassung aber sehr sinnvoll. Typografische Informationen ermöglichen einen Überblick, welche Schriften in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt verwendet wurden. Je genauer die Schriften in der bibliografischen Beschreibung erfasst sind, desto besser können Tools eingerichtet werden, die die Schrifterkennung ermöglichen. Makrotypografische Informationen werden im STCN und STCV bereits berücksichtigt. Im K10plus ist Feld 4279 für das Erfassen von Druckermarken und ornamentales Material vorgesehen. Hier müssten, da es sich um Elemente der Manifestationsebene handelt, auch typografische Informationen verortet werden. Die Informationen sollten möglichst niederschwellig erfasst werden und auch die Möglichkeit für eine Minimalerfassung (z.B. Verwendung nur von „gebrochene Schrift“) zulassen.

Herr Barnert sieht in der Erfassung typografischer Informationen ebenso einen großen Anwendungsnutzen für die Bereiche Digitalisierung und Volltexterkennung.

Frau Scheibe möchte wissen, ob neben der von Herrn Boveland vorgestellten intellektuellen Erfassung der Informationen auch der umgekehrte Weg denkbar wäre, bspw. durch die Bestimmung des Zeilenmaßes über die Layout- und Typenerkennung. Außerdem interessiert sie die Frage, inwieweit sich die Erfassung typografischer Informationen in den Geschäftsgang integrieren lässt.

Die Möglichkeit der Schrifterkennung über Layout- bzw. Typenerkennung ist bei Schriften des späten 17. und 18. Jahrhunderts nicht möglich, erläutert Herr Boveland.

Die Basisinformation ist mit keinem hohen Aufwand verbunden, da nicht der Anspruch besteht, perfekt typografische Informationen zu erfassen.

Herr Duhr schlägt vor, die Erfassung in Zusammenhang mit den VD-Projekten zu bringen. Für die Erschließung sieht er außerdem einen Schulungsbedarf des Personals (insbesondere hinsichtlich der Terminologie).

Die Realisierung in VD17 und VD18 befürwortet Herr Boveland. Die Erschließung sollte sich aber nicht nur darauf beschränken. Da es sich in der Regel um europäische Sammlungen in Bibliotheken handelt, enthalten diese nicht nur VD-relevante Titel.

Herr Duhr regt an, da die analytische Druckforschung momentan nicht im Fokus steht, sich um Unterstützung im Bereich Buchwissenschaft zu bemühen.

Frau Neumann weist darauf hin, dass, falls für die Erfassung im K10plus Formaterweiterungen erforderlich sind, dies innerhalb der Verbundzentralen besprochen werden müsste.

Herr Barnert bittet darum, die Präsentationsfolien über die AAD-Seiten zugänglich zu machen.²

² Anm.: Die Präsentation ist archiviert unter:

https://verbundwiki.gbv.de/display/GAD/Protokolle?preview=%2F52592658%2F396820824%2FGebrochene+Schriften_Pr%C3%A4sentation_AAD_22-09-22.pdf

TOP 8: Einbanderschließung + Erfassung von Druckermarken/Buchschmuck (Frau Scheibe)

Druckermarken/Buchschmuck

Frau Scheibe erklärt, dass es im K10plus Erschließungsmöglichkeiten für Einbände etc. bereits gibt und deshalb bisher keine Drittmittel bewilligt wurden. Ende 2023 soll ein neuer DFG-Antrag erfolgen, für den im Vorfeld Rücksprache mit der Forschung genommen werden müsste. Es geht nicht nur um Druckermarken, sondern auch um Buchschmuck/Zierrat (Vignetten, Zierleisten). Eine passende Definition fehlt hierzu noch.

Eindeutig davon abzugrenzen sind jedoch Initialen oder Schrifttypen, die in diesem Zusammenhang keine Berücksichtigung finden sollen.

Herr Barnert verweist auf den Forschungsverbund Marbach, Weimar, Wolfenbüttel. Dort hat man sich mit dem Schwerpunktthema „[Text und Rahmen](#)“ ausführlich beschäftigt. Dies könnte für die Begründung und Ausformulierung des DFG-Antrags von Nutzen sein.

Einbanderschließung

In der UAG Einbanderschließung gab es krankheitsbedingt längere Zeit keine Sitzungen. Die Ausarbeitung einer Terminologie steht noch aus. Herr Ziemmeck hat im Zuge der Erschließung einer Jugendstilbibliothek bereits über 3000 Verlageinbände (auch mit Normdaten) unter Verwendung des Felds 4278 verzeichnet. Die Basisterminologie funktioniert. In der UAG müssen jedoch noch weitere Feinheiten innerhalb der Terminologie ausgearbeitet werden. Ein Termin für die nächste Sitzung ist für Ende des Jahres angedacht.

Nächster Termin für AAD-Sitzung: *voraussichtlich Frühjahr 2023 (Näheres wird noch bekanntgegeben.)*